

DIAMANT HOCHLEISTUNGSWERKZEUGE

Unabhängige Fachzeitschrift für PKD, PVD, CVD, CBN, Hartmetall

Diamant als Werkzeug

90 Jahre LACH DIAMANT

Als Jakob Lach im Jahre 1922 das gleichnamige Unternehmen als Diamant-Schleiferei für das Schleifen von Diamanten zu Brillanten gründete, hätte er sich nicht träumen lassen, dass dieses Unternehmen eines Tages mit der Kurzbezeichnung LACH DIAMANT weltweit als Pionier für die Entwicklung und Herstellung von Diamant-Werkzeugen stehen würde.

Schon früh wurden die Weichen weg vom Schmuckstein hin zum Industrie-Diamanten – einem Diamant-Werkzeug – gestellt. Mitte der 30er Jahre gelangte Jakob Lach nämlich über Kompensationsgeschäfte zu Industrie-Diamanten. Um deren Verkauf zu forcieren, gründete er seinerzeit die Firma „Deutscher Industrie-Diamanten-Vertrieb Jakob Lach“, die bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges im deutschen Maschinenbau-Dreieck Leipzig-Magdeburg-Chemnitz, im heutigen Hessen und Saargebiet mit eigenen Vertriebsleuten tätig war.

Heute noch bekannte Firmen, wie Junkers Motorenbau, Dessau, Carl Zeiss, Jena, AEG, BMW, Waldrich, Opel, Kugelfischer, Index-Werke und mehr gehörten damals zum Kundenkreis. Das Unternehmen beschäftigte bis zum Kriegsausbruch 600 Diamant-Schleifer. Davon 300 in Eigenbetrieben in Hanau und Umgebung sowie 300 in Betrieben entlang des Kinzigtales, im Odenwald, in der Pfalz bis nach Idar-Oberstein.



Firmengründer Jakob Lach, geboren am 13. September 1894.

Neubeginn in den Fünfzigern

In der Nachkriegszeit kam, auch bedingt durch die neue starke D-Mark, die Schmuckdiamant-Schleiferei in Hanau und in ganz Deutschland zum Erliegen. Mitte der 50er Jahre belebte der nunmehr bereits über 60 Jahre alte Jakob Lach den Geschäftszweig Industriediamanten – Diamant als Werkzeug – neu. Am 1. Oktober 1960 stieß sein Sohn Horst Lach als ausgebildeter Industriekaufmann dazu und assistierte ihm bei der Verwirklichung des heutigen Namens LACH DIAMANT.

In jener Zeit befand sich die Welt des Diamanten und der für die Industrie zur Bearbeitung und weiterer Innovation bereitstehenden Materialien im Umbruch. Allein der 1957 von der General Electric erstmals hergestellte synthetische Diamant – Man-Made (menschgemachter Diamant) – schuf Möglichkeiten, die bis heute noch nicht ausgeschöpft sind.

Weltweit Vorreiter

Im Zeitraffer zeigt sich, wie viele Entwicklungen und Technologien der Diamant als präzises Arbeitsmittel beflügelte und erst möglich machte: der erste Sputnik und die Raumfahrt, die heutige Luftfahrt-, Automobil- und Kommunikations-Technik, Haus- und Straßenbau, Möbelindustrie. Kurz, Diamanten haben unser Leben verändert.

LACH DIAMANT hat daran – global gesehen – einen großen Anteil. Das Unternehmen machte immer wieder mit Highlights auf sich aufmerksam. 1973 erfolgte weltweit die erste Präsentation von PKD-Werkzeugen auf der Hannover Messe. PKD, der gerade von der General Electric erstmals zur Verfügung gestellte polykristalline synthetische Diamant. Im Jahr 1977 demonstrierte LACH DIAMANT auf der 1. Productronica in München als Weltneuheit erstmals das Trennen, Fräsen, Ritzen von glasfaserverstärktem Material für die Leiterplattenherstellung. 1978 erfolgte die Entdeckung der Funken-Elektro-Erosion für Bearbeitung und For-

men von PKD, die erst die wirtschaftliche Herstellung umlaufender PKD-Werkzeuge – wie Fräser, Sägen, Bohrer für die Holzwerkstoff- und Kunststoff-Industrie u.a. ermöglichen sollte. Die auf dieser Grundlage entwickelten so genannten EDG-Rotations-Schleifmaschinen (EDG = Electrical Discharge Grinding) waren für LACH DIAMANT der Startschuss, mit dem Maschinenbau für den Eigenbedarf und Know-how-Transfer zu beginnen. Ohne die Entdeckung dieser neuen Technologie, wären die folgenden schnellen Entwicklungssprünge in der Möbel-, Kunststoff- und Holz-Industrie bis hin zur GFK-CFK-Bearbeitung in der Flugzeug-Industrie und im Bau von Windkraftanlagen nicht denkbar. Gleiches gilt für die Automobilindustrie bei der Präsentation immer Kraftstoff sparender und umweltfreundlicherer Motoren und Antriebe – ein Erfolg der Präzision durch Diamant bei der Bearbeitung von Leichtmetallen wie Aluminium.

Gestern wie heute – innovativ

LACH DIAMANT-Werkzeuge werden im 90. Jahr nach der Firmengründung von mehr als 150 Mitarbeitern im Stammhaus Hanau und dem Zweigwerk in Lichtenau bei Chemnitz sowie, autark für den amerikanischen Markt, durch LACH DIAMOND INC., in Grand Rapids/MI gefertigt.

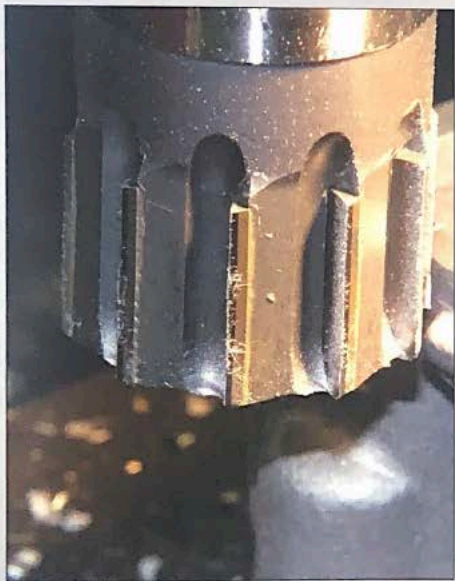


»Cool Injection« – Kühlung direkt durch die PKD-Schneide und auf den Punkt gebracht (Demo).



Horst und Robert Lach nach der Schlüsselübergabe für das Erweiterungsgebäude in Sachsen durch den Bauleiter und Bauunternehmer Herrn Meyner (re.).

Nach wie vor ist LACH DIAMANT ein Familienunternehmen, das durch Horst Lach und seinen Sohn Dipl.-Ing. Robert Lach als Geschäftsführer geleitet wird. Innovativ wie eh und je, wie der Ausblick auf die kommenden Messen – AMB in Stuttgart (18.–22. September 2012) und der Composites Europe in Düsseldorf (9.–11. Oktober 2012) – durch Horst Lach zeigt: „Durch unsere Neuentwicklung »Cool Injection« haben wir das Medium Kühlung auf den Punkt und damit den Diamant noch härter gemacht. Jetzt können wir mit Diamant auch die Zerspaltung von Stahl, Gusseisen und selbst von Titan mit „PKD-Messer“ anpacken.“



»Cool Injection« – Monoblock-Fräser zerspant Aluminium.